

Ungarn ist trotz dem großen Aufschwung der Industrie in manchen Richtungen doch vorzugsweise als Ackerbaustaat zu betrachten, dessen jährliche Brotrüchte-Ernten (Weizen, Korn und Halbrüchte) zwischen 60 und 90 Millionen niederösterreich. Metzen schwankt. Das Ernte-Erträgniß der Handelsgewächse beträgt im Durchschnitte jährlich 30.309 Centner Flachs, 569.996 Centner Hanf und 748.526 Centner Tabak.

Der Viehstand war nach der letzten im Jahre 1870 vorgenommenen Zählung: 2,158.800 Pferde, 3300 Maulthiere, 30.400 Esel, 5,279.900 Stück Hornvieh, 15,077.000 Schafe, 573.000 Ziegen, 4,443.300 Schweine. Im Vergleich zu dem Jahre 1857 hat sich die Zahl der Pferde um 3%, der Schafe und Ziegen um 33% vermehrt; das Hornvieh aber um 6% und das Borstenvieh um 1% vermindert. Die Verminderung des Hornviehes ist theils dem Umstande zuzuschreiben, daß durch die Theilsregulirung Millionen Joche Wiesen und Weiden in Ackerfelder umgewandelt und der Viehzucht entzogen wurden, theils ist sie eine Folge der häufig herrschenden Rinderpest. Die Pferdezucht hat in neuester Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Pferde wurden durch Vollblut-Araber, sowie durch Vollblut-Engländer und normanische Zuchthengste, welche in den Staatsbeschäftigungen dem Züchter zur Verfügung stehen, immer mehr veredelt. In den drei Staatsgestüten in Kisber, Babolna und Mezöhegyes befanden sich im Jahre 1872: 2874 Pferde, darunter 74 Hengste. Außerdem standen in den vier Beschäftigungen in Stuhlweissenburg, Nagy-Körös, Sepsi, Szt. György (Siebenbürgen) und Warasdin (Kroatien) 1629 Hengste zur Verfügung der Züchter. Der Fischstand hatte in den ungarischen Gewässern in Folge der großartigen Flusregulirungen bedeutend abgenommen; die Zucht beginnt sich jedoch, dank der Unterstützung, welche die Regierung den künstlichen Fischzucht-Anstalten gewährt, wieder zu heben. Die Seidenraupen-Zucht ist fast überall verbreitet und bietet jährlich einen Ertrag von ungefähr 8000 Centner Cocons. Die Weinproduction schwankt zwischen 24 und 40 Millionen Eimer jährlich; allein trotz der anerkannten Güte der Weine wird nur ein kleiner Theil (1868—70 jährlich im Durchschnitte $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen Eimer, ausgeführt, weil die Weinmanipulation nicht den Standpunkt der concurrirenden Weinländer erreicht hat. Der Handel mit frischem Obst wurde im Jahre 1871 durch eine Einfuhr von 54.623 und eine Ausfuhr von 110.513 Centner bewerkstelliget. Der Werth der Bergwerkproduction war im Jahre 1871: 19,646.511 fl. gegen 14,718.814 fl. im Jahre 1867. Den bedeutendsten Ertrag boten im Jahre 1871 Frisch-Roheisen 6,393.230, Gußeisen 1,671.330, Braunkohle 3,218.934, Schwarzkohlen 2,763.895, Gold 1,879.406, Silber 1,811.469 Kupfer 1,070.777 fl. u. f. w.

Dem Gewichte nach betrug die Bergwerks-Production im Jahre 1871 2784/30 Pfund Gold, 40.254/87 Pfund Silber, 22.762 Centner Kupfer, 28.884 Centner Blei, 2,184.129 Centner Frisch-Roheisen, 189.108 Centner Gußeisen, 15,250.379 Centner Braunkohle, 11,020.004 Centner Schwarzkohle, 6,444.832 Centner Eisenerze, 2,076.670 Centner verschiedene andere Erze u. f. w.

Ungarns wirtschaftliches Leben, sagt Herr Keleti, ist bezüglich der Industrieverhältnisse von zu neuem Datum und zu jung, als daß es in Hinsicht auf die massenhaftere Gewerbeproduction mit den vorzüglichen Industriestaaten des Auslandes in eine Parallele gestellt werden könnte; indess hob sich der Sinn für Industrie wenn auch langsam, doch stetig. Einen Aufschwung nahm dieselbe besonders in der neuesten Zeit und entschieden durch die Einbürgerung der Fabriksproduction. Die immer mehr sich entwickelnde Macht der Association liefs auch in Ungarn Gesellschaften an die Stelle einzelner Unternehmer entstehen, und so verbreitete sich die Actiengesellschafts-Industrie. Ueberhaupt beschäftigt die Industrie mit Einschluß der Handwerker gegenwärtig 640.900 Menschen oder 4% der Bevölkerung, wozu noch etwa 50.000 Menschen gerechnet werden können, welche beim Bergbau und in den Hüttenwerken Verwendung finden. Den ersten Rang unter allen Gewerbszweigen nimmt jedenfalls die Eisenindustrie ein.